

VERBRAUCHERTIPP



Viele Veranstalter werben damit, dass die bei ihnen gespielte Musik aus der Stadt, dem Landkreis oder schlicht »aus der Region« stammen soll, in der das Konzert stattfindet. Das klingt nach lokalen Traditionen und Spezialitäten, nach geringer Umweltbelastung und einer Stärkung der regionalen Wirtschaft. Die Verbraucherzentralen raten allerdings zur Vorsicht: Nicht immer garantieren solche wohlklingenden Versprechungen wirklich Frische, kurze Transportwege oder gar Arbeitsplätze im näheren Umfeld. Dafür legen viele Veranstalter die »Region« viel zu großzügig aus. Wer die Umwelt und die regionalen Betriebe unterstützen möchte, sollte nicht nur – wie oft empfohlen – auf den Herkunftsort des Komponisten achten, sondern auch den Aufzuchtbetrieb und den Schlacht- respektive Sterbeort berücksichtigen. Darüber hinaus können die verwendeten Rohstoffe die Umweltbilanz verderben: Woher stammen Tinte und Notenpapier? Und verlangt der Komponist elektronische Musikinstrumente mit hohem Energieverbrauch oder gar Instrumente aus Tropenholz?

Um all das für die Konzertbesucher transparent zu machen, haben einige Veranstalter ein gemeinsames Label ins Leben gerufen. Das Kennzeichen »Musica Regionis« (symbolisiert durch eine Note im Maschendrahtzaun) garantiert, dass keiner der gespielten Komponisten sich jemals weiter als 70 Kilometer vom Konzertort entfernt hat. Auch für die musikalischen Rohstoffe gelten strenge Grenzwerte. Die so gekennzeichneten Konzerte seien »so regional wie ein Kohlrabi aus Nachbars Garten«, wie ein Verbandssprecher bei der Pressekonferenz launig betonte.

Verbraucherschützer kritisieren allerdings, dass das Label nichts über die Frische der gespielten Musik verrate. Hier gelte es weiterhin, das Herstellungsdatum zu beachten. Eine eventuell angegebene Mindesthaltbarkeit könne man aber getrost vergessen, so die Verbraucherzentralen, und sich ganz auf sein persönliches Geschmacksempfinden verlassen.

Ann-Christine Mecke

Frisch zubereitete Musik mit nahezu tagesaktuellem Herstellungsdatum gibt es im Gewandhaus beim »Aufstand!« am 6./7. April (siehe Seiten 34 ff.) und bei »Two Play to Play« am 28. April (Seite 6).

Mensch & Musik

- 4 Journalistin, Holzgestalter oder Astronaut?
Jennifer Banks, Anton Jivaev und Mao Zhao
- 6 Jetzt mit Band: The Micronaut alias Stefan Streck
- 6 Illusionen im Gewandhaus: Zauberer Alfonso Rituerto
- 7 Image transfer für einen Gaskonzern: Ulf Heitmüller

Titel

8 Ausländer im Orchester: Eine Armenierin und eine Chinesin, eine Französin und ein Franzose, ein Pole, ein Tscheche und ein Türke – sieben junge Musiker erzählen, mit welchem Gepäck sie nach Deutschland gekommen sind und wie es ihnen in Leipzig und im Gewandhausorchester ergeht

14 Das Orchester im Ausland: Im Januar 2019 gastierte das Gewandhausorchester bereits zum vierten Mal in der neuen Philharmonie von Paris. Mitreisende erzählen, wie es ihnen auf Tournee ergeht, und Mitarbeiter der Philharmonie, wie ihr Haus auf die benachbarte Banlieue zugeht

20 Der Kaiser kennt das Orchester: Was sowohl für den scheidenden wie auch den neuen japanischen Tenno gilt. Beide haben das Gewandhausorchester schon mehrfach erlebt. Und für beide spielt Beethovens »Neunte« eine besondere Rolle

24 Komm, wir fliegen um die Welt: Unter diesem Motto lud das Salonorchester Cappuccino ins Gewandhaus. Die glänzend gebotene Unterhaltung abseits aller Nachdenklichkeit regt zum Hinterfragen des Wortes »weltoffen« an

34 Aufstand im Gewandhaus: Kinder und Jugendliche stehen auf, um etwas zu verändern – die historischen Beispiele für diese Idee regten Philipp Neumann und Walter Zoller zum szenischen Stück »Aufstand!« an, das Gewandhaus-Kinderchor und -musiker im April 2019 uraufführen

Interview

30 Igor Levit: Mit seinem liebsten Klavierkonzert, dem dritten von Beethoven, kommt er gut zwei Wochen nach seinem 32. Geburtstag erstmals zum Gewandhausorchester. Gefragt, was ihm Weltoffenheit bedeute, antwortet der politisch engagierte Pianist: Er halte sie für wichtig, finde aber »das Wort an sich inhaltslos«



Ein Kenner der »deutschen klassischen Musik«:
Japans künftiger Kaiser Naruhito



Igor Levit: »Ich glaube, es gibt nur wenige Themen,
bei denen es wirklich um Leben und Tod geht«



Beim Gewandhaustag im Leipziger Osten
am 1. September 2018 mit dabei: Yo-Yo Ma

Musikstadt heute

38 Leipzig – eine Musikstadt? Vier Fragen an den Dirigenten Jakub Hrůša

40 Gewandhausmusik im Osten: Über 40 eintrittsfreie Veranstaltungen bietet das Gewandhaus in dieser Saison im Leipziger Stadtbezirk Ost an. Die Palette reicht von Balkon-, Taschen- und Zwergenkonzerten bis zu Kurzauftritten »zwischen Laden und Theke«. Am ersten Tag mit dabei: Yo-Yo Ma

44 Philippus im Westen: Seit 2002 nicht mehr gemeindlich genutzt, hat sich das Gotteshaus zu einem Kultur- und Stadtteilzentrum entwickelt. Mit seiner Wiedereröffnung nach umfassender Sanierung finden auch die »Konzerte am Kanal« ihre Fortsetzung. Mit dabei: die Gewandhauschöre

Gewandhaus gestern

54 Johann Friedrich Rochlitz: Vor 250 Jahren in Leipzig geboren, gehörte der Dramatiker, Komponist und Musikschriftsteller von 1805 bis zu seinem Tod 1842 der Gewandhausdirektion an. Sein Einfluss auf die Musikwelt war immens

Kunst et cetera

- 48** Musik im Bild: Ein Chorbuch von Petrus Alamire
- 56** Pultgeplauder: Aus dem Logbuch eines Notenpults
- 66** Weitwinkel: Für jeden Frühlingsmonat drei Kulturtipps

Kolumnen

- 22** Die Literaturkolumne: Grieg, Berg und Willemsen
- 28** Die CD-Kolumne: Fremdes und Unbekanntes
- 64** Die illustrierte Kolumne: Neulich im Konzert

Rubriken

- 58** Rätsel-Magazin: Wer hat das fiktive Interview gegeben?
- 60** Adressen & Impressum
- 61** Kalender: Gewandhausorchester-Konzerte im Frühjahr
- 68** Fünfzig Hefte später: Julia Deutsch

Titelbild: Tibor Hegedues